

KOMPAKT

Vermischtes

KURZ GEMELDET

Öffentliche Fahndung war erfolgreich

Mit Hilfe von Hinweisen aus der Bevölkerung konnte die Polizei jetzt eine Frau in Dinslaken ermitteln, die seit 2017 regelmäßig einen großen Supermarkt an der Kleiststraße auf der Heimateerde aufsuchte und dabei mehrere Ladendiebstähle begangen haben soll. Genau 17 Ladendiebstähle liegen den Ermittlern des Mülheimer Kriminalkommissariats derzeit vor.

Die Öffentlichkeitsfahndung mit den Lichtbildern der zunächst unbekannteren Frau verbreitete sich in den sozialen Medien schnell über die Stadtgrenze Mülheims hinaus: Hinweise aus Dinslaken führten den Ermittler der Kriminalpolizei schließlich auf die Spur der Diebin.

NOTDIENSTE

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst ☎ 112.
- Polizei ☎ 110.
- Krankentransport ☎ 192 02.
- Frauenhaus ☎ 99 70 86.

APOTHEKEN

SAMSTAG

- Apotheke im RheinRuhrZentrum, Heißen, Humboldttring 13, ☎ 49 53 10.

SONNTAG

- Kronen-Apotheke, Dümpten, Meltinghofer Straße 273, ☎ 995 72 12.

i Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 228 33, Mobilfunk: 228 33, Internet: www.apotheken.de.

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft ☎ 116 117.
- Kassenärztliche Notfallpraxis im St. Marien-Hospital (Eingang Kaiserstr.) ☎ 428 44, Sa, So 9-22 Uhr.
- Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 98 67 00.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@nrz.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben: **PRIVAT:** Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@nrz.de www.nrz.de/anzeigen

GEWERBLICH: Ansprechpartner: Jörg Lentjes (Verkaufsleiter) Telefon 0208 44308-20 Telefax 0208 471507 E-Mail: anzeigen-mh@funkmedien.de Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen: Leserladen, Eppinghofer Str. 1-3, 45468 Mülheim; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 10-18 Uhr, sa 10-14 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

MÜLHEIM AN DER RUHR

Anschrift: Eppinghofer Straße 1-3, 45468 Mülheim an der Ruhr
 Telefon 0208 44308-70
 Sport 0208 44308-37
 Fax 0208 44308-77
 E-Mail: lok_muelheim@nrz.de sportredaktion.muelheim@nrz.de
 Leiter Lokalredaktion: PHILIPP ORTMANN
 Stellvertreter: STEFFEN TOST
 Sport: GERD BÖTTNER

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



Kinder begeistern bei Musikprojekt mit Suppi Huhn

Mit Musik wird das Leben doch gleich viel schöner. Das Musikprojekt des Mülheimer Künstlers Suppi Huhn, das Teil der Aktionswoche „Echt Styrum – eine Woche Bambule“ war, feierte gestern so gesehen eine besondere Art der Premiere. Vier Tage lang hatten Schüler der Brüder Grimm Schule ein deutsches und brasilianisches Kinderlied einstudiert. Jetzt zeigten sie, was sie gelernt haben. Dabei ging es nicht nur um die Musik, sondern auch

um Achtsamkeit und ein rücksichtsvolles Miteinander. „Die Kinder haben sehr schnell gelernt, das war schon richtig toll“, freut sich Suppi Huhn. Und auch darüber, dass er von den anwesenden Eltern direkt positive Rückmeldungen bekommen hat. „Eine Mutter hat sich so gefreut und gesagt, sie hätte ihr Kind selten so fröhlich erlebt wie in dieser Woche.“

Auch heute und morgen gibt es weitere Aktionen der Bambule-Woche, zum Beispiel

einen Secondhand-Markt mit Modenschau an der Alberstraße (14.30 bis 17.30 Uhr), Tanz im Schloss mit „Klaus seine Kapelle“ (15 bis 17 Uhr) oder den Hip-Hop-Workshop mit Philly im städtischen Jugendzentrum Cafe 4 You, am Marktplatz 1 (14 bis 15.15 Uhr).

i Ein Video zum Musikprojekt bei der Bambule-Woche gibt es online unter nrz.de/muelheim

KOMPAKT

Vermischtes

KOMMENTAR

Von Philipp Ortmann



Peinlich, tragisch, selbstentlarvend

Jahrelang empören sich Politiker über die Politikverdrossenheit der breiten Jugend. Dann steht die Jugend tatsächlich auf und demonstriert gegen den jahrzehntelangen Stillstand, die Ideenlosigkeit und lobbygetriebene Ignoranz, die unsere Erde an den Rand der Klimakatastrophe gezerrt haben. Und manchen Politikern fällt nichts anderes ein, als an die Schulpflicht zu erinnern oder den Jugendlichen das Fachwissen abzusprechen? Diejenigen, die sich jahrelang von zahlreichen Interessengruppen - allen voran von der Automobilindustrie - auf der Nase haben herumtanzen und sich an ebensolcher haben herumführen lassen? Es wäre zum Brüllen komisch. Wenn es nicht so demaßen kleinkariert, peinlich, tragisch und selbstentlarvend wäre.

LESERBRIEF

Mut machen!

Schülerstreik. Wie schön, dass der BAMH-Chef Hartmann sich hinter Paragraphen versteckt, hat er ja auch jobmäßig damit zu tun. Es geht da überhaupt nicht mehr um das wahre Thema. Langsam reicht es mit dem Feigenblattblödsinn dieser Argumentation. Wie wäre es denn mal mit Mut machen zur Zivilcourage oder zu zivilem Ungehorsam? Da gibt es gute Vorbilder, von Martin Luthers Ablass-Geschichte, Martin Luther Kings Gleichberechtigungs-Träumen, Gandhis Salzmarisch, Staufenberg-Ungehorsam bis hin zu den vielen kleinen Helden und Widerständlern, die anderen Menschen unter eigener Lebensgefahr geholfen haben. Wären da mehr Menschen ungehorsam und zivilcouragiert gewesen, hätten wir heute weniger blanke Messing-Stolpersteine in Mülheim, Herr Hartmann. Denken Sie da mal drüber nach. Und wo sie doch so sehr auf Recht bestehen: Sprechen Sie doch bitte mal das Wort „Umweltverschmutzungsrecht“ aus. Wie geht's Ihnen dabei mit diesem Recht und seiner Legitimierung zur Umweltvergiftung, die dann auch noch mit Zertifikaten gehandelt werden darf? Übrigens: Im Schulrecht steht der Begriff der „außerschulischen Lernorte“! Klingelt es?

Wilhelm Schmitz

Der Inhalt der Leserbriefes muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken, die sich das Recht auf Kürzungen vorbehält.

HEUTE IN UNSERER STADT

Vernissage des Künstlers Poquito

Unter dem Titel „...in Farbe ausgedrückte Gefühle!“ wird die Ausstellung des Essener Künstlers Poquito, bürgerlich Uwe Bongardt, in der Fünfte, Gracht 209, eröffnet. Zu sehen gibt es surrealistische und teils metaphysische Ölgemälde aus den letzten drei Jahren. Die Vernissage beginnt um 19 Uhr, die Ausstellung läuft bis zum 20. April. Für Musik sorgt Pianist Sbiggi Warot. Der Eintritt ist frei.

Ärger über Falschparker

Anwohner beschwerten sich über Verkehrssituation an der Fröbelstraße. Im Bereich der Brüder-Grimm-Schule sei es besonders voll, wenn Eltern ihre Kinder abholen

Von Anika Hegmans

Der schwere, schwarze Pick-Up steht nur einige Meter vom Schulturm entfernt und blockiert den gesamten Gehweg. Fußgänger, die mit dem Kinderwagen oder dem Rollator unterwegs sind, kommen hier nicht vorbei, sie weichen auf die Straße aus. Auf dieser Straßenseite der Fröbelstraße ist absolutes Halteverbot, an der Windschutzscheibe des großen Autos ist ein Knöllchen befestigt. Kein Einzelfall, dass hier trotzdem geparkt wird, erzählt Michael Benkenstein, dessen zwei Kinder auf die Dependence Fröbelstraße der Brüder-Grimm-Schule gehen.

Er begleitet sie jeden Tag zu Fuß dorthin, mit seiner Familie lebt er auf der angrenzenden Neustadter Straße. „Viele der anderen Kinder haben es auch nicht weit zur Schule, trotzdem werden sie immer gebracht und abgeholt, so dass die Straße vollkommen verstopft ist“, schildert Benkenstein, dessen jüngstes Kind noch im Kinderwagen sitzt. „Das ist wirklich unerträglich.“ Tatsächlich füllt sich

um genau 12.45 Uhr die enge Einbahnstraße mit so vielen Autos, dass sowohl auf der Fahrbahn als auch auf dem Bürgersteig kein Durchkommen ist.

Benkenstein stört die Situation an der Fröbelstraße seit Jahren. „Nur in den Parkbuchten ist das Halten und Parken erlaubt“, sagt der 29-Jährige mit einem Blick auf das Verkehrsschild. Daran halte er sich aber kaum jemand. Zudem werde auch noch viel zu schnell gefahren, so dass er seine Kinder nicht alleine zur Schule gehen lassen will.

Sitzklötze auf dem Bürgersteig

Mehrfach habe er sich an Polizei und Ordnungsamt gewandt, die auch gekommen seien. „Aber sie müssten regelmäßiger kommen, damit sich etwas ändert“, meint Benkenstein. Die Schulleitung der Brüder-Grimm-Schule habe bereits Elternbriefe versendet, um auf die schwierige Situation hinzuweisen. Benkenstein hält Sitzklötze auf dem Gehweg für sinnvoll, um zu vermeiden, dass dort Autos stehen können. „Und es gäbe ja auch



„Viele der anderen Kinder haben es auch nicht weit zur Schule, trotzdem werden sie immer gebracht und abgeholt, so dass die Straße vollkommen verstopft ist“

Michael Benkenstein zur Situation auf der Fröbelstraße

die Möglichkeit, eine Elternhaltestelle in der Nähe der Styrumer Klause auf der angrenzenden Neustadter Straße einzurichten“, so der Mülheimer. Dort sei mehr Platz und Elternhaltestellen gebe es ja bereits an mehreren anderen Schulen in Mülheim. Dirk Silbernagel, Hausmeister der Brüder-Grimm-

Schule, erzählt, dass er schon viele Male an Eltern herangetreten sei, die mit ihren Autos direkt vor der Schule den Bürgersteig zuparken. „Einsicht kann man bei den allermeisten leider nicht erwarten, das ist wirklich schlimm“, so Silbernagel. Er sei stattdessen schon häufiger beleidigt worden.

Ordnungsamt kontrolliert dort

Beim Ordnungsamt ist das Problem bereits bekannt. „Wir haben auf die Anrufe schon reagiert“, sagt Lutz Panitz vom Außendienst des Ordnungsamtes. Mehrfach seien Mitarbeiter an der Fröbelstraße gewesen und hätten Autofahrer auch verwarnet. „Wir gingen zunächst auch davon aus, dass es sich bei den Falschparkern um Eltern, die ihre Kinder zur Schule fahren, handelt“, so Panitz. „Unsere Mitarbeiter haben aber beobachtet, dass hauptsächlich die Bewohner der Fröbelstraße verbotswidrig parken“, so Panitz.

Nach erneuten Beschwerden will das Ordnungsamt dort nun erneut kontrollieren. „Wir bleiben dran“, verspricht Panitz.



Kein Durchkommen: Wenn wie hier ein großer Wagen auf dem Gehweg vor der Dependence der Brüder-Grimm-Schule auf der Fröbelstraße parkt, kommen weder Fußgänger noch Autofahrer vorbei.

FOTO: MARTIN MÖLLER

ELTERNHALTESTELLEN GIBT ES ZUM BEISPIEL IN DÜMPTEN

Die Verkehrssituation vor der Erich-Kästner-Schule an der Nordstraße in Dümpten sorgte seit Jahren für Aufregung, weil viele Eltern direkt vor der Schule parkten. Es kam immer wieder zu gefährlichen Situationen, da die Eltern in zweiter Reihe oder auf dem Gehweg standen. Um die Situation zu entschärfen, wurden im Januar vier Parkplätze vor der Turnhalle in Elternhaltestellen verwandelt. Die Lösung wurde in Zusammenarbeit mit Ordnungs- und Straßenverkehrsamt gefunden.